

Karneval

Fastnacht

Fastelovvend

Jedes Grundschulkind weiß, dass es vier Jahreszeiten gibt. Früher oder später lernt ein rheinisches Kind auch noch, dass eine "fünfte Jahreszeit" existiert, die am 11.11 um 11.11 Uhr beginnt und am Aschermittwoch endet. Es weiß bald ebenfalls, dass in der Adventszeit der "Dämmer-schlaf" der Karnevalisten beginnt, aus dem diese nach Weihnachten bzw. dem Dreikönigsfest sogleich erwachen.

Ursprung des Karnevals

Für die Kölner Karnevalisten (www.koelner-karneval.info) geht der Ursprung des Karnevals auf Feste der Griechen und Römer zurück, die zu Ehren des Dionysos bzw. des Saturn Frühlingsfeste feierten. Die Aachener Karnevalisten (www.karnevalinaachen.de) verweisen auf die alten Germanen, die mit ihrer Verkleidung, mit aufgesetzten Masken und natürlich viel Lärm die bösen Geister vertrieben und die guten Geister weckten, die den Frühling bringen sollten.

Die Volkskundler sehen dies anders. Der bekannteste deutsche Fastnachtsforscher Werner Mezger von der Uni Freiburg beantwortet die Frage nach dem Ursprung der Fastnacht wie folgt: Die Fastnacht hat viele Wurzeln. Ihre älteste Schicht ist sicher im bäuerlichen Naturjahr begründet: in der Freude über das Ende des Winters, die sich im gemeinsamen Feiern Ausdruck verschaffte, ehe mit dem Frühling die Feldarbeit wieder begann. Ihre entscheidende Prägung erhielt die Fastnacht aber im hohen und späten Mittelalter durchs Kirchenjahr, indem sie zum "Schwellenfest" vor der Fastenzeit wurde. Daher auch ihr Name: "Nacht vor dem Fasten".

Frage: Hat die Fastnacht nun also vorchristliche Wurzeln, wie immer wieder behauptet wird?

Mezger: Als Vorabend der Fastenzeit ist sie rein christlich bedingt, was nicht ausschließt, dass ältere Elemente in ihr aufgegangen sind. Kontinuitäten bis in vorchristliche Zeiten zu konstruieren, war typisch für die Volkskunde des 19. Jahrhunderts. Sie suchte die Ursprünge der Fastnacht in der germanischen Mythologie. Das war hoch spekulativ - und fatal, weil es später ins ideologische Konzept der Nazis passte.

Frage: Hat sich die Fastnachtsforschung auf die Fastnacht ausgewirkt?

Mezger: Zweifellos. Bis in die 1950er-Jahre hat die Volkskunde alten Stils den Brauchträgern die Mythen geliefert. Als die Forschung später den mythologischen Ballast über Bord warf und nach 1968 gar anfang, den Traditionsbegriff kritisch zu hinterfragen, fühlten sich die Traditionalisten in manchen Fastnachtshochburgen angegriffen und reagierten mit einem mehr oder weniger trotzigem Fundamentalismus: Bräuche wurden rigide reglementiert, Überlieferungen zementiert, Kritik ignoriert.

Im Mittelalter traf man sich am Vorabend der Fastenzeit (Fast-Nacht = Nacht vor dem Fasten), um gemeinsam zu feiern und noch einmal ausgiebig zu essen. Später wurde die Karnevalszeit auf den Zeitraum vom 11.11. bis Fastnachtdienstag ausgedehnt.

Karneval in Würselen

Es gibt ein altes Foto, das im Jahre 1903 aufgenommen wurde und einen Karnevalsumzug zeigt. Die erste Karnevalsgesellschaft entstand im Jahre 1911: die "Roten Eulen". 1928 wurde der **1. Würseler Karnevalsverein** (WKV) gegründet. Zwischen 1929 und 1939 schwangen elf namentlich bekannte Karnevalsprinzen das närrische Zepter.

Am 7. Februar 1939 traf den WKV der "Bannstrahl" der NSDAP. In einem Schreiben an den

damaligen Präsidenten Peter Kogel hieß es: "Aufgrund der in der Karnevalistischen Sitzung Ihres Vereins am 22. Januar vorgekommenen schweren Beleidigungen gegen Führer und Partei kann ich Ihrem Verein zu weiteren Veranstaltungen die Genehmigung nicht mehr erteilen. Da die unerhörten beleidigenden Äusserungen von Ihnen geduldet worden sind, sind Sie als Vereinsführer unter keinen Umständen mehr tragbar und ich ersuche Sie unverzüglich Ihren Vereinsführerposten zur Verfügung zu stellen." (Das Schreiben ist abgebildet in der Festschrift 50 Jahre 1. WKV, die im Kulturarchiv vorhanden ist.)

Das närrische Treiben fand durch den 2. Weltkrieg ein jähes Ende.

Der Krieg hatte im Oktober und November Tod und Zerstörung in unsere Heimatstadt gebracht. Zunächst kämpften die Menschen um ihr Überleben. Zu Karneval 1945 gab es allenfalls Fest im privaten Bereich. Die erste Sitzung nach dem Krieg wurde 1948 vom 1. WKV auf dem "Kank" gestaltet. In der Session 1948/49 wurde der erste Nachkriegsprinz, Eduard I. (Johnen), proklamiert. Es musste noch viel improvisiert werden, doch das tat der Freude keinen Abbruch. Zum Glück der Saal des "Konzerthauses 'Zum Kank' für die karnevalistischen Veranstaltungen - Karnevals-Gala-Sitzung und Kostümball - zur Verfügung. In der Session wurde die Prinzengarde des 1. WKV gegründet. In der Session 1985/86 feierte der Verein sein erstes Ordensfest. Dazu legte er einen Orden mit einem heimatlichen Motiv auf. Josef Amberg verfasste die Erläuterungen zum jeweiligen Orden bis zur Session 2004/2005. In jedem Jahr wird mit Spannung der neue Sessionsorden erwartet. Mehr zur Geschichte und zur aktuellen "Arbeit" des verdienstvollen Karnevalsvereins 1. WKV finden Sie auf der Website www.1-wkv.de

Im Jahre 1950 wurde ein weiterer Karnevalsverein - die **KG "Au Ülle"** - gegründet. Der Verein betrachtete sich als Nachfolger der KG "Rote Eulen", die - wie bereits erwähnt - im Jahre 1911 gegründet worden war. Bereits am 13. November 1950 ging die erste Veranstaltung in Form einer Sitzung bei Willi Franken im "Kasino Elisa" an der Morsbacher Straße über die Bühne. In der Folgezeit wurde der Verein durch seine hervorragende Arbeit zu einer festen Größe im vaterstädtischen Karneval. Weit über die Grenzen Würselens bekannt wurde die KG "Au Ülle" durch die Verleihung des Ordens "Närrischer Grenzlandschild". Zahlreichen Persönlichkeiten aber auch Institutionen wurde der begehrte Orden verliehen, u.a. Willy Millowitsch, Jockel Fuchs, Dr. Jean Jaques Cleach (Bürgermeister von Morlaix), dem Festkomitee des Kölner Karnevals Rolf Braun, Jupp Derwall, Heinz Wacker, Albert Cramer, Friedel Schwartz. In diesem Jahr wurde Martin Schulz, dem Präsidenten des Europäischen Parlaments, der "Närrische Grenzlandschild" verliehen. Mehr Informationen bietet die Website www.auuelle.de

Nur unwesentlich jünger als die KG "Au Ülle" ist die **KG Burggrafen Würselen-Morsbach**. Dieser Karnevalsverein wurde im Jahre 1955 in der Morsbacher Ludwigshalle gegründet. Bereits sieben Wochen nach Gründung fand die erste Sitzung statt, später folgte die Präsentation des „Burggrafen“. Im Jubiläumsjahr 2010/11 (5 x 11 Jahre) stellte die KG Burggrafen mit Karl-Erich I. u. Beate I. (Crumbach) erstmalig das Stadtprinzenpaar von Würselen. Auch hier sei auf die Website <http://kg-burggrafen.repage2.de> verwiesen.

Man schrieb das Jahr 1969, als sich Vertreter vieler Bardenberger Ortsvereine zusammenfanden, um „im Hinblick auf den Karneval, das Brauchtum, die Fröhlichkeit ... eine Belebung in der örtlichen Gemeinschaft zu schaffen“. Der **Ausschuss Bardenberger Karneval** ist als Interessengemeinschaft der Bardenberger Ortsvereine gegründet worden und hat zur Aufgabe, ein Prinzenpaar oder Dreigestirn in Bardenberg zu stellen, die Durchführung von Prinzenproklamation und Matinee zu Ehren seiner Senatorinnen und Senatoren zu organisieren, die Gestaltung des Fettdonnerstag sowie des gemeinsamen Tulpensonntagszugs in Zusammenarbeit mit dem KWK. Alle Kosten hierzu trägt der ABK eigenständig.

Darüber hinaus hat es sich der ABK zur Aufgabe gemacht, die Dorfgemeinschaft in Bardenberg zu kräftigen und mit Leben zu erfüllen, weshalb Geselligkeit in Form „saisonbedingter“ Veranstaltungen wie Sommerfest, Live-Übertragung bedeutender Fußballereignisse im

„Heidegarten“, Silvesterbälle, Weihnachtsmarktstand einen hohen Stellenwert hat.

Nach 11-jähriger Präsidentschaft ernannte die des ABK Werner Birmanns zum Ehrenpräsidenten, nach Matthias Beissmann den zweiten seiner Geschichte. Siehe auch [www.ausschuss-bardenberger-
karneval.de](http://www.ausschuss-bardenberger-karneval.de)

In der Session 2011/2012 konnte die 1. Bardenberger Prinzengarde auf 30 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Der Verein hat in den vergangenen Jahren die Nachwuchsförderung verstärkt vorangetrieben. Derzeit besteht die Kindergruppe "Yellow Cats, die Showtanzgruppe „Black Diamonds“, aber auch ein erfolgreiches Männerballett „Black & Beauty“. Weitere Informationen finden Sie unter www.prinzengarde-bardenberg.de

Den Weidener Karneval prägt seit Jahren der Verein "Hölze Päed", der im Jahre 1974 gegründet wurde. Schnell entwickelte sich der junge Verein in seinem heimatlichen Ortsteil Weiden. Heute ist er aus der Szene nicht mehr wegzudenken. Seit Jahren steht insbesondere die Jugendarbeit im Vordergrund. Daher gibt es nicht nur eine Kindersitzung, sondern unter dem Motto "Pänz Dänz" eine Alkohol- und rauchfreie Veranstaltung für Jugendliche. Stolz präsentiert sich der Verein unter www.hölze-paed.de

Noch recht jung ist der **Brauchtumsverein Linden-Neusener Klöös 1981 e. V.**, der in der Session 2011/2012 Geburtstag feierte und unter dem Motto: „30 Jahre - jetzt erst recht – unser Dorf hat Zukunft“ zu zahlreichen Highlights einlud. Närrische 11 Mal bis Aschermittwoch wurde gefeiert. Bei der 1. Damen-Kostümsitzung „Pumps op jöck“ war Frauenpower angesagt. Bei Puffele, dem süßen Fastnachtsgebäck, und Puttes, dem herzhaften „Oecher Kaviar“, waren die Asse des Doppelortes aus den Reihen der Klöös, dem MGV und der Katholischen Frauengemeinschaft St. Nikolaus in der Festhalle der Broicher Siedlung unter einer Narrenkappe vereint. So ein weiteres Mal bei der Nostalgiesitzung bei Kaffee und Kuchen. Wie alle vorgenannten Vereine verfügen auch die Klöös über eine eigene Website www.klöö.s.de

Das Komitee Würselener Karneval (KWK) ist die Dachorganisation des Würselener Karnevals. Ihm gehören fünf Vereine an: KG Burggrafen, KG „Au Ülle“, I. Würselener Karnevalsverein, KV Hölze Päed und die Linden-Neusener Klöös. Die Hauptaufgaben des KWK liegen in der Begleitung des Prinzen bzw. Prinzenpaares, der Terminkoordination sowie dem Karnevalszug und am Fettdonnerstag dem Volkskarneval.

Neben den Karnevalsvereinen gibt es Gemeinschaften, die seit vielen Jahren ein erwachsenen Karneval pflegen: Bardenberger Katholische Frauengemeinschaft, **Seniorengruppe der Gewerkschaft NGG**

Die **Katholische Frauengemeinschaft Bardenberg** feiert seit vielen Jahren einen erwachsenen Karneval mit viel Lokalkolorit. Da Jahr für Jahr großer Zulauf herrscht, müssen die Veranstaltungen an mehreren Tagen hintereinander wiederholt werden.

Im Heft 18/2012 des **Heimatvereins Bardenberg** heißt es: "Dem allenthalben festzustellenden Zeitgeist zum Trotz feierte der Arbeitskreis Brauchtum & Mundart am Karnevalsdienstag 2012 nunmehr zum vierten Mal seinen "Fastelovend wie fröjer". Ausgelassene Stimmung, erzeugt mit 'einfachen Mitteln', eben wie früher, belohnte alle, die mit gefeiert haben.

Der "**Allgemeine Dackelklub**" beweist seit einigen Jahren, dass auf **Drisch** ein begeisterter Karneval gefeiert wird. Hier sorgen urige Eigengewächse für Stimmung.

Es war einmal.....

Noch heute erzählen ältere Würselener von den legendären Sitzungen der **Karnevalsabteilung der Kolpingfamilie Würselen**. Um einen Platz im Jugendheim zu ergattern, musste man sich frühzeitig um Karten bemühen. Während des ganzen Jahres spießte Büttenas Pülchen Karhausen die Merkwürdigkeiten des Alltags in unserer Heimatstadt auf, um sie dann in eine geschliffene

Büttenrede einzubetten und seine Zuhörer zu begeistern.

Lt. AVZ gab es 1965 die **KG "Rue Düvele"** mit ihrem Präsidenten Toni Coenen. Über die Entstehung, die Leistungen und die Dauer des Bestehens dieser KG ist kaum etwas bekannt. Vielleicht kann uns hier ein Leser dieser Zeilen weiterhelfen.

Vor noch nicht allzu langer Zeit löste sich die **IG "Oppeter Sejjelbäcker"** auf. Diese Gruppierung förderte über viele Jahre durch verschiedene Aktivitäten den Zusammenhalt in diesem Ortsteil. Gespannt warteten die Würselener Karnevalisten von Jahr zu Jahr auf die Gestaltung des Wagens der IG beim Karnevalszug.

Von 1962 bis 1995 (3 x 11 Jahre) veranstaltete die **KAB Würselen-Morsbach** unter dem Motto "Fastelovvend för jederenge, kann me e St. Balbina fenge" vielbeachtete Karnevalssitzungen, die in den ersten Jahren ausschließlich von einheimischen Kräften gestaltet wurden. Doch auch Karnevalsvereine aus dem Stadtgebiet kamen gerne nach Morsbach, wussten sie doch, dass sie ein proppenvoller Saal mit begeisterungsfähigen Karnevalisten erwartete. Einige Jahre führte die KAB danach noch karnevalistische Bälle durch.

In der Festschrift zum 50jährigen Bestehens des 1. WKV werden als weitere Würselener Gesellschaften genannt: KG "Rote Funken", KG "Treue Husaren" und KG "Charlestöner" Einzelheiten sind leider nicht bekannt

Singe, wem Gesang gegeben.....

In der Stadt Aachen und im gesamten Kreis genossen Würselener Sänger - Solisten, Duette oder Gruppen - einen herausragenden Ruf. Viele sind heute vergessen.

Nur kurze Zeit währte die Blütezeit des Quartetts "**Vier Düvele**": Paul Carduck, Heinz Felder, Gerd Pütz und Hans Schlüper. Nach einem tragischen Verkehrsunfall, bei dem Gerd Pütz sein Leben verlor, löste sich das Quartett 1954 auf.

Einen guten Ruf genoss das Quartett "**Herzblättchen**" mit Texter Ernst Schepers.

Wie lange die "**Fünf Karos**" aufgetreten sind, ist heute leider nicht mehr zu ergründen.

Im Jahre 1957 wurde die Gesangsgruppe "**Fidelitas**" gegründet. Ihr gehörten an Leo Bodelier, Erwin Krönchen, Matthias Eschweiler, Peter Linnenberger und Cornel Fuchs. 1982 stieß auch der bekannte Sänger Jo Meessen zu dieser Gruppe. Der größte Hit der Gruppe war der Karnevalsschlager: "Jedes Jahr ein Kind, bis das wir deutscher Meister sind." Mehrere Male waren "Die Fidelitas" bei der "Verleihung des Ordens wider den tierischen Ernst" dabei. Auch in Köln waren sie gerne gesehene Gäste bei mancher Karnevalssitzung.

Gerne gesehene Akteure - nicht nur zu Karneval - waren die "**Scherberger Sängerfreunde**" mit Jakob Leroy, Josef de Ben, Klaus Quadflieg, Hans Schmitz, Franz Klinkenberg, Jakob Klever unter der Leitung von Willi Palm.

Große Erfolge erzielten im heimischen Karneval aber auch bei mehreren Gesangswettbewerben die **zwei Mösche**: Josef Carduck (später Horst Zengerling) und Bobby Schmitz.

In jüngster Vergangenheit verstanden es die "Wöschelter Jonge" und auch die "Ülle Jonge" bei ihren Auftritten die karnevalistischen Zuhörer zu begeistern.

Den größten Bekanntheitsgrad weit über unsere Heimatstadt hinaus erlangten **Jupp Peters und Friedel Schwartz**, die ihren ersten Schlager 1948 herausbrachten. Bis 1956 stammten die Texte aus der Feder von Jupp Peters, der sich aus gesundheitlichen Gründen von der Bühne zurückziehen musste. Nun setzte Friedel Schwartz seine Karriere allein mit riesigen Erfolgen fort. Über Jahre waren Hits, wie "Wie kannst Du wissen, was Liebe ist" im hiesigen Raum in aller Munde. Wenn Friedel Schwartz mit seinem Akkordeon auf der Bühne erschien, brachte er jeden Saal zum Mitsingen und Mitschunkeln. Bekannt ist abseits des Karnevals sein "Würselener Heimatlied". Im Januar 2009 übergab Bertchen Schwartz, Witwe von Friedel Schwartz, im Beisein von Jupp Peters

den Nachlass ihres Mannes dem Kulturarchiv.

Eine klassische Gesangsausbildung hat Jo(sef) Meessen absolviert. In den 60er Jahren folgten zahlreiche Auftritte im Café Vaterland, im Saaltheater Geulen, im Neuen Kurhaus und in der Aachener Femina. Damals gehörten zu seinem Repertoire Schlager und Operetten. Mehr als 20 Jahre gehörte er dem Gesangsquartett "Fidelitas" an. Bei Festsitzungen des Aachener Karnevalsvereins trat er mehrmals auf. Jo Meessen textete und komponierte zahlreiche Karnevalslieder, die er in Aachen und Umgebung zu Gehör brachte.

Das Oecher Karnevalsmagazin, Ausgabe 01/2013 widmet dem beliebten Sänger eine ganze Seite.

In den letzten Jahren konnte die Gesangsgruppe "Würselener Prinzen" mit alten und neuen Karnevalsliedern das Publikum begeistern.

Die "Gewichte" der Feier der Fastnacht haben sich deutlich in Richtung Sitzungskarneval verschoben.

Der urtümliche **Straßenkarneval** findet eigentlich nur noch am Fettdonnerstag im Bereich des Rathauses statt, wenn die Jecken zum Erstürmen des Rathauses sich einfinden. Kostümbälle, bei denen es so viele phantasievolle Verkleidungen zu bewundern waren, sind selten geworden.

Das war noch im Jahre 1965 ganz anders. Hier bestand für die Narren noch die Qual der Wahl, wie diese Aufstellung zeigt:

Karnevalssamstag:

- Kostümball der Teiloffenen Tür im Jugendheim St. Sebastian
- Hausball im Restaurant Brepols
- Bunter Abend der "Alten Kameraden" bei Grafen, Kaiserstraße)
- Kegelclub "Fidele Holzwürmer" Karnevalistischer Abend bei Pelzer
- Die Hauskapellen spielten in den Gaststätten Lynen und Römer

Karnevalssonntag

- Kostümball Brepols
- Ball Kirchenchor Jugendheim
- Ball der Na(rr)ationen Au Ülle

Rosenmontag:

- Prinzenball der Burggrafen
- Reiterball Brepols
- Ball der Kolpingfamilie im Jugendheim St. Sebasti

Karnevalsdienstag:

- Lumpenball Brepols

Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis. Zahlreiche Informationen zum Karneval heute und in der Vergangenheit bietet die von Dieter van Horn begründete und sorgfältig gepflegte Website www.woeschele-alaaf.de

Heinz Josef Küppers